

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an. l., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. September 1950

Blatt 1633

## Ehrenmedaille der Stadt Wien für Erling Steen

=====

30. September (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat hat gestern beschlossen, dem Präsidenten der Norwegischen Europahilfe, Direktor Erling Steen, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Direktor Erling Steen hat sich nach Beendigung der Kriegshandlungen in hervorragendem Maße der notleidenden Wiener Bevölkerung angenommen. Mit Hilfe der durch seine Initiative für Wien gespendeten Lebensmittel war es möglich, den Tbc-Kranken und Flüchtlingen Zubaßen zu geben und die Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten" auszudehnen. Eine besondere Hilfe war die Lebertransspende, die vor allem rachitischen und unterernährten Kindern zugute kam. Die Norwegische Europahilfe zählt zu jenen Institutionen, die auch jetzt noch immer Lebensmittelspenden nach Wien senden.

## Wiener Gemeinderat ehrt zwei verdiente Beamte

=====

30. September (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat hat gestern auf Antrag des städtischen Personalreferenten, Stadtrat Fritsch, zwei in den dauernden Ruhestand tretenden Beamten, und zwar Obersenatsrat Mauritius Stollewerk, zuletzt Leiter der Magistratsabteilung 62, Vereins- und Versammlungswesen, Wahlen, Vermögenssicherungsangelegenheiten, und Städtgartendirektor Friedrich Kratochwjle für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken im Dienste der Öffentlichkeit und ihre hervorragenden Leistungen nach 1945 einstimmig Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1950 in Wien  
 =====

30. September (Rath.Korr.) Mit dem Stichtage 10. Oktober 1950 findet die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1950 statt. Die Ausgabe der Drucksorten an die Grundstückseigentümer (Hausbesorger) erfolgt in den 26 Wiener Gemeindebezirken für die Gassen mit den Anfangsbuchstaben

A - G am Montag, dem 2. Oktober,  
 H - M am Dienstag, dem 3. Oktober,  
 N - R am Mittwoch, dem 4. Oktober,  
 S - Z am Donnerstag, dem 5. Oktober.

Ausgabestellen:

1. bis 3., 6., 7., 8., 10. bis 13. und 15 bis 21. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter; 4. und 5. Bezirk: 5., Schönbrunner Straße 54; 9. Bezirk: 9., Währinger Straße 43, II.Stock; 14. und 23. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter und deren Amtsstellen; 22. Bezirk: für Aspern, Breitenlee, Bretteldorf, Eßling, Hirschstetten, Kagran, Kaisermühlen, Neukagran, Stadlau und Süßenbrunn: das Magistratische Bezirksamt; für die übrigen Orte: die Amtsstelle Groß-Enzersdorf, Kasernestraße 75; 24. Bezirk: für Maria Enzersdorf und Wiener Neudorf: die Ortsvorsteher; für die übrigen Orte die Amtsstellen; 25. Bezirk: für Liesing: das Magistratische Bezirksamt; für Kalksburg, Rodaun, Atzgersdorf, Erlaa, Kaltenleutgeben und Mauer: die Ortsvorstehungen; für die übrigen Orte: die Amtsstellen; 26. Bezirk: für Klosterneuburg: die Amtsstelle; für die übrigen Orte: die Ortsvorstehung.

Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien  
 =====

30. September (Rath.Korr.) Die einjährigen Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien in Wien 1., Akademiestraße 12, und Wien 8., Hamerlingplatz 5-6, beginnen Donnerstag, den 5. Oktober.

Einschreibungen werden in den Sekretariaten der beiden Anstalten täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr, entgegen-  
 genommen.

Möbel für Kleinwohnungen

=====

Prof. Schuster entwarf Möbel für Gemeindewohnungen

30. September (Rath.Korr.) "Die Produzenten müssen endlich jenen preiswerten Hausrat herstellen - vom Möbel bis zum unscheinbarsten Kleingerät der Wohnungseinrichtung - der qualitativ ist und einer zeitgemäßen wohnkulturellen und formalen Zielsetzung entspricht." Mit diesen ernstesten Worten wendet sich Architekt Prof. Schuster an alle Kreise, die sich mit den Fragen der Wohnkultur beschäftigen. Zugleich tritt er auch mit seinem Beitrag vor die Öffentlichkeit, in dem er in der gegenwärtigen Werkbundausstel- lung im Museum für angewandte Kunst, Stubenring, eine nach seinen Entwürfen komplett eingerichtete Kleinwohnung zeigt. Es handelt sich um eine Zimmer-Küche-Wohnung, in Bauten, wie sie die Stadt Wien jetzt im Rahmen des Schnellbauprogrammes errichtet.

Das Wichtigste an den Entwürfen Prof. Schuster ist die Berücksichtigung der Tatsache, daß 75 Prozent aller Erwerbstätigen ein Einkommen von weniger als 800 Schilling im Monat haben. Dennoch gelang es ihm den Beweis zu erbringen, daß auch bei diesen äußerst beengten finanziellen Möglichkeiten der breiten Schichten die Ausgestaltung einer Kleinwohnung praktisch und mit Geschmack möglich ist.

In der Werkbundaustellung zeigt Prof. Schuster vier neuartige Grundformen von Kastenmöbeln, die den jeweiligen räumlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, zusammengestellt werden können. Durch Sitz-, Tisch- und Liegemöbel und einige Einzelteile ergänzt, bilden sie den zweckmäßigen und sinnvollen Hausrat der zeitgemäßen Klein- und auch Großwohnung. Die klaren Formen dieser Aufbaumöbel lassen den Raum und die Dinge voll zur Wirkung kommen.

In den meisten Wohnungen herrscht Mangel an Schrankraum. Prof. Schuster entwarf gefällige Schrank- und Kommodeelemente, die rasch und auf die einfachste Weise in jeder Wohnung als Vorbauschränke verwendet werden können. Durch ihren Einbau werden Ecken und Wände voll ausgenützt und sie ersetzen auch in der Mietwohnung eingebaute Wandschränke. Auch hier können einzelne Elemente nach und nach angeschafft und neben- und übereinander auf-

gestellt werden. Der Verwendungsmöglichkeit wird hier großer Raum gegeben.

Es ist zu begrüßen, daß der Werkbund in seiner gegenwärtigen Ausstellung und noch dazu durch einen der namhaftesten Fachleute zu der Ausgestaltung der Gemeindewohnungen Stellung genommen hat. Erst hier wird der Gedanke des sozialen Wohnhausbaues in seiner vollendeten Form der Öffentlichkeit vor Augen gestellt. Es handelt sich diesmal wirklich um einen praktischen Beitrag, denn alle qualitätvollen Möbelstücke können sofort vom Produzenten geliefert werden. Die Preise dieser von Prof. Schuster gestalteten Möbelstücke sind volkstümlich und werden sich durch Rationalisierung, Serienherstellung und Konzentrierung auf wenige aber durchdachte Dinge, noch weitgehend verbilligen können.

Konzertveranstaltungen in Wien vom 2. bis 8. Oktober  
 =====

30. September (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 2. Okt.	Schubertsaal 19.00	Konzert blinder Künstler
Mittwoch 4. Okt.	Brahmssaal 19.30	Schülerkonzert Luise Brabbee
Freitag 6. Okt.	Mozartsaal 19.00	Orchesterkonzert des Kammerorchesters der Wiener Konzerthausgesellschaft (Dirigent: Franz Litschauer)
	Institut für Wissenschaft und Kunst 19.00	Dr. Johannes Brockt: Vortrag über "Probleme der Liedkomposition"; mit Beispielen (Sopran Herma Heinrich)
Samstag 7. Okt.	Schubertsaal 19.30	Konzert E, Mund

### Die zweite Nachtragsregistrierungsliste

=====

30. September (Rath.Korr.) Nach einer Kundmachung des Wiener Magistrats liegt die zweite Nachtragsregistrierungsliste des Jahres 1950 in der Zeit vom 1. bis 29. Oktober an Werktagen von 8 bis 12 und von 14 bis 18, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr zur öffentlichen Einsicht für sämtliche Wiener Bezirke in Wien 1., Rathausstraße 9, 1. Stiege, Halbstock, auf. Aus den an den Amtstafeln und öffentlichen Ankündigungsstellen angeschlagenen Kundmachungen ist zu entnehmen, welche Personengruppen in der Nachtragsregistrierungsliste verzeichnet sind.

Innerhalb der Auflegungsfrist können Einsprüche gegen die Nachtragsregistrierungsliste eingebracht werden. Die näheren Bestimmungen über das Einspruchsrecht enthält die Kundmachung.

### Auflegung der Schöffnenliste

=====

30. September (Rath.Korr.) Nach dem Schöffnenlistengesetz werden die Verzeichnisse der zum Schöffnenamte fähigen und berufenen Personen (Gemeindebezirkslisten) in der Zeit vom 1. bis 9. Oktober zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Auflegungszeit und die Auflegungsstellen sind der Kundmachung des Bürgermeisters zu entnehmen, die an den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter und sonstigen Ankündigungsstellen angeschlagen ist.

### Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Oktober 1950

=====

30. September (Rath.Korr.)

Im Oktober 1950 sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. Oktober: GETRÄNKESTEUER für September,  
GEFRORENESSTEUER für September,  
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die zweite Hälfte September,  
ANKÜNDIGUNGSABGABE für September.
- 14. Oktober: ANZEIGENABGABE für September.
- 15. Oktober: LOHNSUMMENSTEUER für September.
- 25. Oktober: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste Hälfte Oktober.

## 70. Geburtstag von Theodor Bernhard

=====

30. September (Rath.Korr.) Am 7. Oktober vollendet Theodor Bernhard, der Präsident des Österreichischen Sängerbundes und Bundesvorstand für Wien und Niederösterreich, dessen besondere Verdienste um das heimische Sängertwesen im In- und Auslande bekannt sind, sein 70. Lebensjahr.

Rechtsanwalt Dr. Bernhard, 1880 in Wien-Liesing geboren, wandte sich schon frühzeitig dem Volksliedkreis um Josef Pommer, Karl Liebleitner, Hans Frauengruber und Karl Kronfuß, aus dem der Volksgesangverein Wien hervorgegangen ist, zu und widmete sich der praktischen Volksliedpflege. Ab 1922 gehörte er der Bundesleitung des Ostmärkischen Sängerbundes an, zu dessen Bundesvorstand-Stellvertreter er berufen wurde. Im Schubertjahr 1928 war er einer der Hauptorganisatoren des 10. Deutschen Sängerbundfestes in Wien. Sein verdienstvolles Wirken fand mit der Annexion Österreichs durch den Nationalsozialismus und mit der Gleichschaltung des Österreichischen Sängertwesens ein vorläufiges Ende. Als nach der Wiederherstellung Österreichs im ganzen Bundesgebiet und besonders in Wien das zerschlagene Sängertwesen sich zu neuem Leben erhob, trat Bernhard noch im Jahre 1945 als Vorstand an die Spitze des Volksliedvereines Wien und wurde 1948 durch das Vertrauen der Sängerschaft zum Bundesvorstand des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich berufen, der gegenwärtig über 6.000 Sänger und Sängerinnen umfaßt. Er stellte zu den übrigen reorganisierten Landessängerbänden Österreichs die früheren Beziehungen wieder her, und seiner Initiative gelang es, daß 1949 der Österreichische Sängerbund, der bereits über 22.000 Mitglieder zählt, als Dachorganisation der gesamten Sängerschaft Österreichs auf unpolitischer Basis in Wien konstituiert werden konnte. Dr. Bernhard wurde 1949 zum Präsidenten gewählt. Die seither durchgeführten Aufbauarbeiten auf dem Gebiete des österreichischen Chorwesens befähigten den Österreichischen Sängerbund dazu, im Juli 1950 unter Führung Dr. Bernhards und seiner Mitarbeiter Prof. Meithner und Ob.Insp. Saar das erste österreichische Sängerbundfest in Graz zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den kulturellen Wiederaufbau Österreichs und

zu einem unvergeßlichen künstlerischen Ereignis zu gestalten.

Anläßlich der Geburtstagsfeier, die zu Ehren Bernhards von der Bundesleitung des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Ausschuß des Österreichischen Sängerbundes heute im Wiener Rathauskeller veranstaltet wurde, war der verdiente Jubilar Gegenstand zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen. Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar Glückwunschsreiben übermittelt.

Rasche und objektive Arbeit

=====

Stadtrat Bauer zu seinem Amtsantritt

30. September (Rath.Korr.) Stadtrat Bauer, der gestern im Wiener Gemeinderat zum Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe IX, Wirtschaftsangelegenheiten, gewählt wurde, sprach heute abend im "Echo des Tages" von Radio Wien. Er führte dabei u.a. folgendes an:

Etwas überraschend für mich erfolgte meine Betrauung mit dem Mandat eines Amtsführenden Stadtrates der Stadt Wien. Es ist daher schwer ein in die Einzelheiten gehendes Programm für die zuständigen Arbeiten, die mir im Bereich des Ressorts für wirtschaftliche Angelegenheiten in der Wiener Gemeindeverwaltung zugewiesen wurden, festzulegen. Eines steht jedoch fest, daß strengste Objektivität gewahrt und expeditiv Arbeit durchgeführt werden wird.

Mein Grundsatz, alle Agenden möglichst rasch zu erledigen, wird mich hiebei auch bei meiner neuen Aufgabe leiten. Dies schon deshalb, weil in Österreich soviel darüber geklagt wird, daß die Entscheidungen der Behörden und Ämter allzu lang auf sich warten lassen.

Es ist klar, daß die engen Beziehungen, die mich mit der Wirtschaft seit Jahren verbinden für alle meine Entschlüsse maßgebend sein werden. Ich werde stets alles tun, was der Wirtschaft nützt und damit wird, meiner Meinung nach, auch die Verwaltung der Stadt Wien auf dem von mir zu betreuenden Sektor vereinfacht werden. Wenn seit 1945 unentwegt von der Verwaltungsreform nur gesprochen wird, so werde ich versuchen, dieselbe soweit es meinen Ressort angeht in die Tat umzusetzen. Daß ich darüber hinaus die

Belange des Fremdenverkehrs der Bundeshauptstadt Wien, soweit es mir als Amtsführenden Stadtrat möglich sein wird, fördern werde, ist selbstverständlich.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger:

U-Bahn muß kommen  
=====

Ausgestaltung und Umgestaltung des Wiener Verkehrswesens

30. September (Rath.Korr.) Heute abend sprach der neue Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger im "Echo des Tages" von Radio Wien. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Ich habe nun genau eineinhalb Jahre die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Stadt Wien betreut und scheidet aus meinem bisherigen Amte ungemein schwer, weil mir die Materie, rein fachlich gesehen, durchaus entsprochen hat und weil ich andererseits auch feststellen konnte, daß mir ein Beamtenapparat zur Verfügung stand, der in jeder Weise den Anforderungen der Zeit Genüge leistete und mich in bester Weise unterstützte. Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um der gesamten Arbeiter- und Beamtenschaft der Geschäftsgruppe IX meinen herzlichsten Dank auszusprechen und ihnen zu versichern, daß ich mich der gemeinsam verbrachten Amtsdauer immer gerne erinnern werde.

Meine kommende Aufgabe sehe ich selbst als sehr schwer und drückend an. Sollen mir doch nicht nur die drei großen Monopolbetriebe: Gaswerk, E-Werk und Verkehrsbetriebe, sondern auch die Städtische Bestattung, das Brauhaus der Stadt Wien, die Städtische Ankündigungsunternehmung sowie der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien unterstellt werden. Rund 22.000 Arbeiter und Angestellte des aktiven Dienstes sind in diesen Unternehmungen beschäftigt und rund 17.000 Pensionisten sind noch in Zusammenhang mit dieser Geschäftsgruppe. Als mein vornehmstes Ziel für meine Tätigkeit betrachte ich die Fortsetzung der Rationalisierung der gegenständlichen Betriebe und Unternehmungen sowie im besonderen die Aus- und Umgestaltung des Verkehrswesens in Wien. Auch in unserer Heimatstadt muß einmal der Schritt zur U-Bahn gemacht und der Verkehr der schienengebundenen Elektrischen durch den



beweglichen Autobus- und Obusbetrieb abgelöst werden. Viele der europäischen Hauptstädte sind uns in dieser Beziehung bereits vorangegangen. Wien darf daher nicht steckenbleiben, sondern muß sich ebenso entwickeln, wie es anderwärts bereits der Fall ist.

Ich werde mit Ernst und Ausdauer an die großen Aufgaben herantreten und sie im Verein mit meiner neuen Mitarbeiterschaft in bestmöglicher Weise zu lösen versuchen. Dieses Versprechen gebe ich der gesamten Wiener Bevölkerung mit der Bitte, mich in meinen Plänen jederzeit auch tatkräftigst zu unterstützen.

### Lagerstandsmeldung

=====  
über Getreide, Mehl und Zucker mit Stichtag 1. Oktober  
=====

30. September (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Laut Fernschreibens des Bundesministeriums für Inneres, Sektion Volksernährung, vom 29. September 1950 haben alle Lebensmittel-Groß- und Kleinhändler, Bäcker und Brotfabriken, Getreideaufkäufer, Mühlen und Mehlgroßhändler mit Stichtag 1. Oktober 1950, 0.00 Uhr Lagerstandsmeldungen zu erstatten.

Je nach Art der Betriebe sind die Lagerbestände folgender Waren anzugeben:

- |    |                 |                    |
|----|-----------------|--------------------|
| a) | Roggen          |                    |
| b) | Weizen          |                    |
| c) | Weizenkochmehl, | Type W 710         |
| d) | Weizenkochmehl, | aus amerikanischen |
|    | Beständen,      | Type W 550         |
| e) | Weizenbrotmehl, | Type W 1600        |
| f) | Roggenmehl,     | Type R 1000        |
| g) | Weizengrieß     | Type W 550         |
| h) | Zucker          |                    |

Die Meldungen sind spätestens bis 15. Oktober in den zuständigen Marktamtsabteilung abzugeben.

Mittwochladensperre aufgehoben  
 =====

30. September (Rath.Korr.) Nach einer Verordnung des Bürgermeisters als Landeshauptmann, die demnächst im 10. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" erscheint, wird der Ladenschluß im Kleinhandel mit Lebensmitteln und im Kleinverschleiß der Lebensmittelherzeugungsgewerbe am Mittwoch neu geregelt. Nach dieser Verordnung sind in den Bezirken 1 bis 21 im Kleinhandel mit Lebensmitteln und im Kleinverschleiß der Lebensmittelherzeugungsgewerbe ausschließlich der Milchgeschäfte die dem Kundenverkehr dienenden Geschäftsräumlichkeiten am Mittwoch in der Zeit von 7 bis 12.30 und von 16 bis 18.30 Uhr offen zu halten. Die Verordnung tritt schon nächste Woche in Kraft.

Österreichisches Museum für angewandte Kunst  
 =====

Führungen im Oktober

30. September (Rath.Korr.)

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Sonntag, 1.10., 11 Uhr,  | Textilien der Renaissance<br>Dr. Dora BRUCK   |
| Sonntag, 8.10., 11 Uhr,  | Chinesische Frühkeramik<br>Kustos Dr. Viktor GRIESSMAIER                                  |
| Sonntag, 15.10., 11 Uhr, | Möbel der Renaissance<br>Assistent Dr. Augustin BARTSCH                                   |
| Sonntag, 22.10., 11 Uhr, | Bucheinbände vom Mittelalter bis<br>zur Gegenwart.<br>Assistent Dr. Gerhart EGGER         |
| Sonntag, 29.10., 11 Uhr  | Italienische und spanische Majoliken<br>der Renaissance.<br>Assistent Dr. Wilhelm MRAZEK. |

Besuchszeiten: Dienstag bis Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.